

Kunst auf dem Lande – Anfang oder Ende

SYMPOSIUM Auf der Burg Eisenhardt wird die künftige Kulturpolitik für die Mark diskutiert

BEZIG | Welche Rolle die zeitgenössische Kunst in der märkischen Kulturlandschaft hat; ob Künstler und ihr Schaffen neue Perspektiven für den ländlichen Raum bieten, soll geklärt werden. Folgerichtig muss zur Diskussion gestellt werden, ob Kultur in der Provinz eine gesellschaftspolitisch relevante Funktion hat oder lediglich als Verlockung für zahlungskräftige Ausflügler dienen soll

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt eines öffentlichen Symposiums mit dem Titel „Land's End oder Land's Anfang“. Es findet Freitag und Sonnabend in den Kunsträumen auf der Burg Eisenhardt statt. Veranstalter ist das Netzwerk für Raumumordnung in Koopera-

tion mit dem Verein Kunstpflug Baitz e.V. Mit Künstlern, Kulturpolitikern, Projektentwicklern, Gesellschaftswissenschaftlern und ländlichen Initiatoren sollen Manöverziele geübt und Strategien für eine effiziente Zukunftsgestaltung künstlerischer Projekte in der Mark Brandenburg diskutiert werden.

„Das Land bietet womöglich Raum für Umbrüche, in dem sich Künstler befinden. Kulturschaffenden (Raumumordnern) wird mitunter suggeriert, dass es geformt werden kann“, heißt es einleitend. Doch leiten sich daraus Fragen ab: Soll dieser Raum das, was er einmal war, als Kulturlandschaft repräsentieren? Oder soll er werden, was er noch nie gewesen ist – Zu-

kunft? Ist er Zone, die neue kulturelle Bündelungen und Schnittstellen beheimatet, die vielleicht neue Sensoren und Synapsen ausbilden könnte – Stationen an Ort und Stelle im sozialen und kulturellen Nervensystem?

Bei der Konferenz in Bezig geht es darum, zu verhandeln, welche Interessen und Vorstellungen in der Kulturpolitik im ländlichen Raum tatsächlich zum Tragen kommen müssten. Es geht um Positionen und gesellschaftliche Aufgabe von Kunst – tatsächlich angewandt, praktiziert, realisiert und reflektiert. Und es geht um den Dialog mit den Menschen vor Ort, die Möglichkeiten der Annäherung und Entwicklung neuer Allianzen und Aktions-

felder zwischen Künstlern und Landbewohnern. Vor Ort sind – nicht zuletzt dank der „Kunstpflug“-Aktivistin Susken Rosenthal bereits einschlägige Erfahrungen gesammelt worden.

Das Programm sieht jedenfalls vier Gesprächsrunden vor: Am Freitag, 14 und 17 Uhr geht es mit Vertretern des Landes Brandenburg und ländlichen Akteuren um Standortbestimmungen und Analysen des Status quo, während am Sonnabend, 11 und 15 Uhr im Gedankenaustausch mit Kulturschaffenden und Kunstvermittlern die Entwicklung von Handlungsweisen im Vordergrund steht.

Ganz auf sinnliches Erleben zielt eine Performance des Philosophen und Land-

wirts Wilhelm Schäkel: Unter dem Titel „Geschmacksumordnung“ haben Tagungsteilnehmer und -gäste am Freitag, 16.30 Uhr, die Gelegenheit, ihre eigene Wahrnehmung aus ungewöhnlicher Perspektive neu zu erfahren. Ein Filmvortrag vom Atelier „Havelblick“ mit dem Titel „Pflugscharen zu Kameras“, in dessen Mittelpunkt ein Filme machender Bauer steht, findet Freitag, 20.30 Uhr im Anschluss an eine weitere Sensorik-Übung mit Wilhelm Schäkel statt.

MAZ

Info Konferenz des Netzwerks Raumumordnung am Freitag und Sonnabend. Ausstellung „Rauming“ nach bis 29. Juni immer Mittwoch bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr, in den Kunsträumen auf der Burg Eisenhardt in Bezig.

www Informationen im Internet: www.raumumordnung.net

Fleming

Edler

27.5.08